

## Danksagung

Mein erster Dank gilt dem Verleger des Hauses Duncker & Humblot, Dr. Florian R. Simon (LL.M.). Er war sogleich bereit, nach dem Erfolg der „Kleinen Schriften“ von Tilo Schabert, herausgegeben 2020 von Frank-Lothar Kroll, auch den vorliegenden Band mit den auf die „Kleinen Schriften“ vielfachig Bezug nehmenden und in ihm versammelten Studien in das Programm seines Verlages aufzunehmen. In meinen Dank schließe ich Frau Regine Schädlich und Frau Katharina Heisig vom Verlag Duncker & Humblot mit ein für die unkomplizierte und angenehme Zusammenarbeit bei der Herstellung des Bandes.

Mein weiterer Dank richtet sich an die Autoren für ihre Bereitschaft, für den Band originale Beiträge zu verfassen, aus denen vielfach eine innere persönliche und geistige Verbundenheit mit Tilo Schabert und seinem Werk spricht. Dessen Spannbreite und die wissenschaftlichen Disziplinen übergreifende Ausstrahlung wird zum einen beleuchtet durch die internationale Herkunft der Autoren aus Deutschland, Frankreich, Italien, Kanada, und China und zum anderen durch die fachliche Ausrichtung des entstandenen Bandes, in der sich – zumindest! – Politikwissenschaftler, Philosophen, Historiker, Religionswissenschaftler, Soziologen und Kulturwissenschaftler wiederfinden.

Dabei kristallisiert sich bei aller Verschiedenartigkeit der Themen und Ansätze doch in der jeweils ganz eigenen Auseinandersetzung der Autoren mit Tilo Schaberts Werk ein bemerkenswerter inhaltlicher Zusammenhang der Beiträge heraus. Dies verdeutlicht nicht zuletzt der abschließende, abrundende Kommentar Tilo Schaberts. Er weist darauf hin, dass die Beiträge übergreifend die Frage nach den Elementen und Strukturen von schöpferischer ‚Regierungskunst‘ stellen. Und dass deren Autoren in ihren eigenen Überlegungen Grundzüge und Hauptmerkmale einer praktischen ‚Regierungslehre‘ aufzeigen, die sie mit konkreten Beispielen aus verschiedenen nationalen und supranationalen ‚Regierungswelten‘ dokumentieren.

Orientiert an der politischen Anthropologie Tilo Schaberts, die den Ausgangspunkt des ‚Politischen‘ bei den Menschen bereits in ihrer Körperlichkeit und der daraus folgenden Unausweichlichkeit der Ausübung von Regierungsmacht sieht, fragen die Autoren nach den ethischen und politische Paradigmen, die das politische Verhalten der Menschen bestimmen. Zentral dabei ist der Faktor des Persönlichen in der Politik. Erkennbar ist das vor allem in der Notwendigkeit einer konstitutionellen Einhegung der Macht und eines Maßhaltens der Menschen in der Ausübung ihrer Freiheit. Allein mit diesem ‚Ethos‘ sichern sie letztlich ihre Existenz.

Mein letzter und größter Dank gebührt Tilo Schabert, dem fordernden und fördernden akademischen Lehrmeister, zunächst für die verlockende Idee zur Wiederaufnahme unserer früheren gemeinsamen editorischen Arbeiten in der Vorbereitung des vorliegenden Bandes, und dann, weit darüber hinaus, für die fortwirkende geistige Wegweisung und Inspiration und die freundschaftliche Verbundenheit.

Brüssel, im Dezember 2023

*Detlev Clemens*